Festschrift zur Verleihung des Rieser Kulturpreises 2001

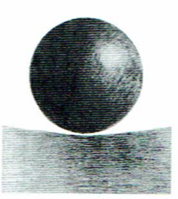
an

Frau Dr. Elisabeth Grünenwald

und

Frau Gerda Schupp-Schied

am 12. Oktober 2001
in Nördlingen



Verlag Rieser Kulturtage

Inhalt

Frau Dr. Elisabeth Grünenwald

Lebens- und Berufsdaten

20.06.1921	geboren in Heilbronn/Neckar
1927	Grundschule und
1937	Realgymnasium in Heilbronn
1937–1940	Realgymnasium (Friedrich-Schiller-Oberschule) in Ludwigsburg
1940	Abitur in Ludwigsburg
1940	Arbeitsdienst in Offenburg/Baden
1940–1945	Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Geschichte an den Universitäten Tübingen, Würzburg und Frankfurt/Main
13.09.1945	Promotion bei Professor Dr. Albert Erich Brinckmann, Frankfurt, in Kunstgeschichte (Thema: „Reliefdarstellungen auf Augsburger Goldschmiedearbeiten von der Mitte des 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts“ mit der Note „ausgezeichnet“) mit dem Gesamtergebnis „sehr gut“
04.12.1944	durch Kriegseinwirkung in Heilbronn total ausgebombt; Unterkunft in Wilsbach, Landkreis Heilbronn
1946–1948	freie Mitarbeiterin bei der „Heilbronner Stimme“ und in der Volkshochschule Heilbronn
1948–1954	wissenschaftliche Mitarbeiterin am fürstl.-hohenloheschen Zentralarchiv in Neuenstein
1954–1955	zweite Archivarin am Stadtarchiv Heilbronn (4-wöchiger Lehrgang am Württ. Hauptstaatsarchiv in Stuttgart)
1955–1987	Leiterin des fürstl.-oettingen-spielbergschen Archivs, Bibliothek und Museum in Oettingen; Umzug nach Oettingen, dort wohnhaft bis Dezember 1979, ab Januar 1980 Wohnung in Nördlingen. Hinzu kam 1963–1987 die Anstellung als zweite wissenschaftliche Kraft am fürstl.-oettingen-wallersteinschen Archiv in Wallerstein. 1962/63 Teilnahme an einem 4-monatigen Archivlehrgang am bay. Hauptstaatsarchiv in München
1987	Eintritt in den Ruhestand
1989–1990	Organisation – auch Mitarbeit – des Umzuges des fürstl.-oettingen-spielbergschen Archivs von Oettingen nach Harburg

Bisherige Ehrungen und Berufungen

1972	Wahl in die „Gesellschaft für Fränkische Geschichte“
1981	Wahl in die „Schwäbische Forschungsgemeinschaft Augsburg“
ca. 1981	Wahl in die Vorstandschaft des „Historischen Vereins für Nördlingen und das Ries“
1998	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland

Publikationen

1962 Oettingen. Fränk.-schwäb. Heimatverlag, Oettingen 1962

1965 Oettinger Stadtansichten auf alten Karten. In: Daniel 1965, Nr. 2, Fayencekunst im Ries. In: Daniel 1965, Nr. 6

1966 In memoriam: Gabriele Fürstin zu Oettingen-Spielberg, gest. 2.10.1966. In: Rieser Nachrichten 7. Okt. 1966

1968 Oettingische Münzen – Geldstücke und Kunstwerke. In: Daniel 1968, Nr. 1

1973 Das Münzwesen in der Grafschaft Oettingen. In: Wallersteiner Kalender auf das Jahr 1973 (hg. Fürstl. Brauhaus Wallerstein)

1974 Ein Beitrag zum Werk des Malers Johann Wolfgang Dieterich, Hofmaler in Oettingen, und zur Malerfamilie Dieterich aus Weikersheim. In: Zeitschr. des Hist. Vereins in Württ. Franken 1974, Bd. 58

Zur Geschichte der Fayencefabriken in Oettingen und Tiergarten und in Schrattenhofen. In: Wallersteiner Kalender auf das Jahr 1974

Oettingen (Stadt). In: Deutsches Städtebuch, Band Bayern, Teil Schwaben. 1974

1975 Das Älteste Lehenbuch der Grafschaft Oettingen. Einleitung. Oettingen 1975 (Selbstverlag)

1976 Das Älteste Lehenbuch der Grafschaft Oettingen (14. Jh. bis 1477). Edition Augsburg 1976. In: Schwäb. Forschungsgemeinschaft Augsburg, Reihe 5, Band 2

1977 Oettingen in der Vergangenheit. In: Daniel 1977, Nr. 1

1977 Fayencekunst im Ries. In: Rieser Kulturtage, Dokumentation II/1978

Zur Geschichte von Burg und Markt Wallerstein. In: Nordschwaben 1978, Nr. 1

1979 Mittelalterliche Burgen und Herrschaftsverhältnisse im Ries. In: Archäologische Wanderungen im Ries. Stuttgart 1979 (1. A.), 1988 (2. A.)

Grünenwald-H. Gutmann, Burgstall und Schloss Gosheim. In: Nordschwaben 1979, Heft 2

1980 Burgen und Schlösser im Ries. In: Rieser Kulturtage. Dokumentation III/1980

Zur Geschichte von Burg und Markt Wallerstein. In: Jahrb. des Hist. Vereins für Nördlingen und das Ries. Bd. 26, 1980

1981 Kunst im Ries – Alte Fayencen. In: Bayerland 1981, Nr. 9

Nördlingen – Freie Reichsstadt und Messestadt des Alten Reiches im Mittelalter. In: Bayerland 1981, Nr. 9

1982 Zur Geschichte von Deiningen. In: Nordschwaben 1982, Nr. 4

Ehemalige Wehrkirchen, Wehrfriedhöfe und Kirchenburgen im Ries und in der Grafschaft Oettingen. In: Rieser Kulturtage. Dokumentation IV/1982

1983 Das Schloss in Oettingen. Ein Beitrag zur Baugeschichte und zur Renovierung 1976–1979. In: Nordschwaben 1983, Nr. 3

1984 Die familiengeschichtliche und herrschaftliche Bedeutung der älteren Klöster im Ries und in der Grafschaft Oettingen. In: Rieser Kulturtage Dokumentation V/1984

1985 Fürstliches Residenzschloss Oettingen. Oettingen 1985 (1. A.), 2. A. s. 1993. Hg. fürstl. Verwaltung Oettingen

Kloster Kirchheim am Ries als Grablege der Grafen von Oettingen. In: Nordschwaben 1985, Heft 3

1986 Die Burg Alerheim. Ein Beitrag zu ihrer älteren Geschichte. In: Nordschwaben 1986, Nr. 4

Fayencen aus dem Ries. Ausstellung anlässlich der Rieser Kulturtage 1986. In: Rieser Kulturtage. Dokumentation VI 2/1986

1988 Zur Baugeschichte der Lateinschule in Oettingen. In: Festschrift zur 435-Jahrfeier des Albrecht-Ernst-Gymnasiums in Oettingen (Baumeister Joh. Christian Lüttich). Oettingen 1988

Die Burg auf dem Schlossberg bei Alerheim als Bauwerk. In: Rieser Kulturtage. Dokumentation VII 1/1988

Johann Jakob Sommer (aus Künzelsau) in Oettingen 1677 und 1678. In: Die Künstlerfamilie Sommer (in Künzelsau). Neue Beiträge zu Leben und Werk. Sigmaringen1988

(Oettingisches) Zentralarchiv auf der Harburg. In: Nordschwaben 1988, Heft 4

1989 Die Fayencemanufakturen im Ries. Oettingen, Tiergarten bei Schrattenhofen und Schrattenhofen. In: Keramos 1989, Nr. 124

Das Lustschloss des Fürsten Albrecht Ernst II. von Oettingen-Oettingen in Aufkirchen. In: Jahrb. des Hist. Vereins für Mittelfranken Bd. 94, 1988/1989

Oettingen (Stadt) als Ausdruck der Stadtherrschaft. In: Schönere Heimat, 1989, Heft 2

Die Bedeutung Crailsheims für die Grafen von Oettingen von der Mitte d. 13. Jhs. bis 1310. In: Beiträge zur Geschichte der Stadt Crailsheim. Zum 700-jährigen Stadtjubiläum 1989. Crailsheim 1989

1990 Die Bedeutung für die Grafschaft Oettingen 1306–1467. In: Nordschwaben 1990, Nr. 4

1992 Die Grafschaft Oettingen und die Reichsstadt Bopfingen im Mittelalter. In: Bopfingen. Landschaft – Geschichte – Kultur. Aalen-Stuttgart 1992

Die Ortsteile von Bopfingen. Aufhausen, Baldern, Flochberg, Schlossberg. In: Bopfingen 1992 (s.o.)

1993 Rieser Biographien (hg. Schlagbauer-Kavasch), Nördlingen 1993 Conradi, Dieterich, Glüer, Grüb, Köhler, Leinfelder, Lüttich, Müller (Molitor) Sperl.

Fürstliches Residenzschloss Oettingen (2. A. 1993): Zur Bau- und Kunstgeschichte des Schlosses (Grünenwald)

Justitia und Prudentia. Gerechtigkeit und Klugheit. Gerechtigkeitsdarstellungen an einem städtischen Aktenschrank von Johann Wolfgang Dieterich. In: Das Rathaus in Oettingen 1993

1993 Zur Geschichte der Gemeinden Marktoffingen und Minderoffingen (hg. J. Th. Groiß) Marktoffingen 1993:
- Die Urkunde von 1143 und ihre Bedeutung
- Der Mangel an älteren und zeitgenössischen Quellen
- Zur Herkunft des Augsburger Hochstiftbesitzes im Raum Marktoffingen und Minderoffingen
- Mariä Himmelfahrt in Marktoffingen (forensis ecclesia)
- St. Laurentius in Minderoffingen (baptismalis ecclesia)
- Marktoffingen und Minderoffingen unter oettingischer Vogtei
- Wappen und Siegel der Gemeinden Marktoffingen und Minderoffingen
- Mariä Himmelfahrt in Marktoffingen (eine romanische Wehrkirche)
- St. Laurentius in Minderoffingen (eine romanische Wehrkirche)

1993 Fayencen aus dem Ries. In: Forschungen zur Geschichte und Archäologie der Keramik in Schwaben. Arbeitsheft 58 d. Bay. Landesamtes für Denkmalpflege 1993

In Vorbereitung für das Jahr 2002: Das Älteste Urbar (Teil-Urbar) der Grafschaft Oettingen um 1370.

Inventare – Repertorien

Inventar des oettingen-spielbergschen Schlosses (Museum) in Oettingen

Repertorium der Steuer- und Salbücher (SLB) des oett.-spielbg. Archivs
– – – der Rechnungen (R) d. oett.-spielberg. Archivs
– – – des Lehenarchivs (L) des oett.-spielberg. Archivs
– – – der Landkarten (L) d. oett.-spielberg. Archivs
Archivübersicht Öttingen-Spielberg u. Öttingen-Wallerstein

Repertorium der Steuer- und Salbücher (SLB) des oett.-wallerstein. Archivs
– – – des Lehenarchivs (L) Oett.-Wallerstein

Inventar der oett.-spielberg. Münzen- und Medaillensammlung

Im Manuskript vorliegend

1960–1970 Zehn Biographien der Grafen und Fürsten von Oettingen-Spielberg, von Graf Wilhelm III. (1570–1600) bis Fürst Emil (1850–1919).

Abschrift des Tagebuches der Prinzessin Johanna Josepha (1756– 1828), Koadjutorin des fürstl. Damenstiftes zu Säckingen, Schwägerin der Fürstin Maria Aloysia zu Oettingen-Spielberg.

Weitere umfangreiche wissenschaftliche Arbeiten:

1945 Dissertation über Augsburger Goldschmiedereliefs (ungedruckt) (1588–1662)

1969 Leonhard Kern, ein Bildhauer des Barock. Schwäb. Hall, Eppinger-Verlag

1988 Leonhard Kern (1588–1662). Meisterwerke der Bildhauerei für die Kunstkammern Europas. Ausstellung 1988/89. Beschreibender Katalog Hg. Schwäb.-fränk. Museum Schwäb. Hall

Veröffentlichungen zur Bildhauerfamilie Kern-Hohenlohe

Verbindung von Michael Kern zur Linie Oettingen-Oettingen († 1731): Grabmäler in der Schlosskirche zu Harburg von Michael Kern

Altarkruzifix (Alabasterrelief) mit Maria, M. Magdalena und Johannes) von Michael bzw. Leonhard Kern (1626). Fürstl.-oett.-wallerstein. Sammlungen Harburg (abgeb. Kern-Katalog 1988/89, Ausstellung i. Schw. Hall, S. 146 Abb. 2)

Verbindung von Leonhard Kern zur Linie Oettingen-Oettingen

Michael Kern – der Bildhauer von Forchtenberg. In: Hohenloher Zeitung 1949, Nr. 50

Familie Kern – eine hohenlohesche Künstler-Dynastie. In: Hohenloher Zeitung (Ausgabe Künzelsau) 1949, 15. Juli

Achilles Kern – Bildhauer aus Forchtenberg. In: Hohenloher Chronik 1955, Nr. 2

Der Künzelsauer Orgelprospekt 1658. Ein Beitrag zum Werk des Leonhard Kern. In: Hohenloher Chronik, 1955, Ne. 11

Leonhard Kern – Bildhauer zu Schwäb. Hall. In: Hohenloher Chronik 1956, Nr. 6

Leonhard Kern – Bildhauer zu Schw. Hall. In: Schwäbische Heimat (Stuttgart) 1956, Nr. 3/4

Georg Kern – der hohenlohesche Baumeister. In: Zeitschr. des Hist. Vereins für Württ. Franken Bd. 42, 1958

Johann Georg Kern – Ein Beitrag zum Werk der Bildhauerfamilie Kern. In: Der Haalquell 1958, Nr. 10

Ein Beitrag zum Werk Leonhard Kerns. In: Festschrift für Karl Schumm. In: Zeitschr. des Hist. Vereins für Württ. Franken Bd. 50, 1966

Leonhard Kern – Ein Bildhauer des Barock. Monographie. Hall 1969

Leonhard Kern. In: Neue Deutsche Biographie. Bd. 11, 1977

Leonhard Kern – Ein Bericht über neue Forschungen zu seinem Werk. In: Zeitsch. des Histor. Vereins für Württ. Franken Bd. 70, 1986

Leonhard Kern (Kurzbiographie) In: Der Kreis Schwäbisch Hall. Hall 1987

Werke Leonhard Kerns und seines Umkreises – Probleme der Zuschreibung und der Datierung. In: Leonhard Kern – Meisterwerke der Bildhauerei für die Kunstkammern Europas. Ausstellung 1988/1989

Leonhard Kern, Beschreibender Katalog. Ausst. 1988/1989 in Schwäb. Hall

1987–99 zahlreiche Expertisen über Werke von Leonhard Kern für erste deutsche Kunsthandlungen in Bremen und München

Arbeiten zur Augsburger Goldschmiedekunst

Reliefdarstellungen auf Augsburger Goldschmiedearbeiten von der Mitte des 6. bis zur Mitte des 18. Jhs. Inaugural-Dissertation der philosophischen Fakultät der Universität Frankfurt/Main 1945 (Maschinenschrift)

Prunkstücke Augsburger Goldschmiedekunst. In: Deutsche Goldschmiedezeitung 1949, Nr. 5

Nürnberger und Augsburger Apfel- und Birnpokale/Hohenlohe-Museum Neuenstein (Christian Jewens oder Christoph Jordan in Augsburg). In: Weltkunst 1951, Nr. 10

Augsburger Trinkspiele. In: Deutsche Goldschmiedezeitung 1952, Nr. 4

VERLEIHUNGSURKUNDE

IN ANERKENNUNG DER UM VOLK UND STAAT ERWORBENEN

BESONDEREN VERDIENSTE

VERLEIHE ICH

Frau Dr. Elisabeth Grünenwald
Nördlingen

DAS VERDIENSTKREUZ

AM BANDE

DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BERLIN, DEN 23. MÄRZ 1998

DER BUNDESPRÄSIDENT

Roman Herzog